

Karnischer Hauptkamm

TOP 69 **Überschreitung von Monte Zermula und Zuc della Guardia** **6.00 Std.**

Weißer Fels in sattem Grün

Der Monte Zermula erstreckt sich südlich parallel zum Grenzkamm. Sein breiter, langgezogener Rücken mit der eigenartigen Gesteinsform erscheint dem Betrachter wie ein Felsriff. Der Zuc della Guardia hingegen ragt wie ein Zuckerhut aus dem sattem Grün der Umgebung. Die hier beschriebene Route verbindet die Überschreitung des Monte Zermula mit der Überschreitung des Zuc della Guardia. Auf Ersteren führt die »Via ferrata Amici della Montagna«, auf Letzteren die »Via ferrata degli Alpini al Zuc della Guardia«.



Ausgangspunkt: Passo del Cason di Lanza (Lanzenpass), 1552 m; Auffahrt von Paularo oder von Pontebba via Studena Bassa (diese Auffahrt ist nach starkem Regen öfter wegen Felssturz gesperrt – aktuellen Zustand erfragen!).

Gehzeiten: Lanzenpass – Einstieg 1 Std., Einstieg – Monte Zermula 1.30 Std., Abstieg zum zweiten Einstieg 1.30 Std.; Überschreitung Zuc della Guardia 1.30 Std., weiterer Abstieg 0.30 Std.; gesamt ca. 6 Std.

Charakter: Alpiner Klettersteig. Der raue Fels erleichtert das Steigen, Felsberührung sollte jedoch besonders am Monte Zermula vermieden werden. Nach schneereichem Winter sind für die steilen Schneefelder Teleskopstöcke ratsam.

Schwierigkeit: Am Monte Zermula oft B, meist aber leichter, wenige Stellen B/C. Am Zuc della Guardia anfangs mehrere, längere Stellen C, dann meist B, teils A/B.

Höhenunterschied: Ca. 800 Hm, davon Klettersteige ca. 250 Hm und 150 Hm.

Höchster Punkt: Monte Zermula, 2143 m; Zuc della Guardia, 1911 m.

Exposition: Nord (Monte Zermula), Süd (Zuc della Guardia).

Stützpunkte: Rifugio Casera Cason di Lanza am Lanzenpass, 1552 m, Tel. +39 339 82 93 024, www.rifugi-bivacchi.com/it/1408/rifugio-Casera-Cason-di-Lanza.

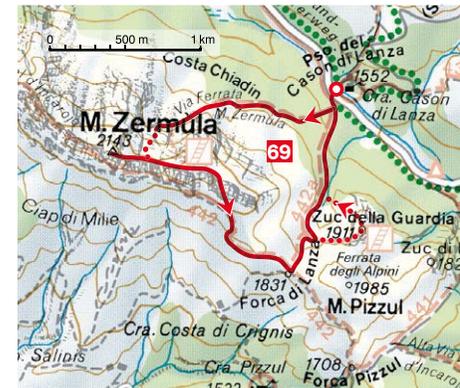
Einstieg mit Leiter am Zuc della Guardia.



Ein typischer Steilaufschwung in der Ferrata Amici della Montagna.

Zustieg: Vom Lanzenpass beim Hinweis am Stein (»Ferrata«, gelb-rot) führt der Weg unter Lärchen und durch Latschen in Richtung Nordflanke des Monte Zermula. Im weiteren Verlauf gelangt man durch überwachsenes Blockgelände zu einer Schuttreise, die man quert. Weiter geht es über teils grasdurchsetztes Geröll und zuletzt mühsam einen steilen Schuttkegel hinauf zum Einstieg (oft Schneefeld).

Via ferrata Amici della Montagna am Monte Zermula: Zunächst steigen wir über Felsstufen, Platten und kaminartige Rinnen auf (meist B). Über einen Absatz und durch Geröllrinnen gelangen wir dann zu einer Kasette mit Wandbuch. Die Route führt weiter, etwas links haltend, über Steilstufen mit stark ausgeprägten Wasserrinnen und Schrofen in der Falllinie hinauf (A/B bis B/C). So gewinnt man rasch an Höhe und bald wird rechts oben der Gipfel sichtbar. Am Grat enden die Drahtseilsicherungen. Wir wenden uns nach rechts, einen Kriegssteig südlich unterhalb des Grates benutzend, und steigen dann über den begrünten letzten Aufschwung in wenigen Minuten zum Gipfel.





Zuc della Guardia: Überblick über den Steig, der von der Kaverne zuerst nach links hin- auf und dann entlang der Verschneidung nach rechts auf den Gipfel führt.

Querung: Vom Gipfel steigt man anfangs entlang der Aufstiegsroute in Richtung Osten ab. Wir gehen jedoch am Klettersteig-Ausstieg vorbei und bleiben südlich unterhalb des Grates am Kriegssteig, der uns an einigen Kavernen vorbeiführt. Zuletzt leitet er steil hinunter auf einen Almboden, auf dem einige ehemalige Schützengräben überschritten werden (Achtung, diese sind im hohen Gras oft schwer zu sehen!). Bald erreicht man die Forca Lanza (1831 m), von wo aus man linker Hand auf dem Weg Nr. 442a hinunterwandert.

Bald darauf kommt man zu einer weiteren Weggabelung. Geradeaus führt der Weg direkt hinunter zum Lanzenpass. Wir gehen aber nach rechts, teils in und teils neben Schützengräben nahezu waagrecht hinüber zum Zuc della Guardia und dort bis zum Eingang der großen, weit sichtbaren Kaverne.

Via ferrata degli Alpini am Zuc della Guardia: Dieser Steig beginnt mit einer senkrechten Leiter (C) und führt dann über Platten zu einer Verschneidung, der man nach links hinauf folgt (B bis C). So gelangt man zum Wandbuch. Anschließend erreicht man eine Kanzel, wendet sich nach rechts, geht kurz am Grat entlang und steigt dann in einer Verschneidung nach rechts hinauf (A/B bis B/C). Allmählich wird der Fels stufiger und man gelangt in wenigen Minuten zum Gipfel (meist A/B).

Abstieg: Über einen abschnittsweise gesicherten Steig entlang des teils gerölligen und steilen Nordwestrückens erreicht man bald den Latschengürtel, den man durchquert. Am Nordende eines sumpfigen Kessels gelangt man schließlich auf Weg Nr. 442a, dem man nach rechts zum Lanzenpass folgt.

Noch mehr Wanderglück ...

